

Arbeitsmarkt

und Handelsblatt für Uhrmacher

(zugleich Beilage zum „Allgemeinen Journal der Uhrmacherkunst“)

Erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats. Regelmäßiger, kostenloser Versand an alle Geschäfte, die Gehilfen halten. Bezugspreis durch die Post 60 Pfennig für ein halbes Jahr. Insertionspreis für Stellenangebote und Gesuche nur 10 Pfennig die 4 gespaltene Petitzeile

38. Jahrgang.

Halle, den 1. August 1913.

Nr. 15.

Internationales drahtloses Zeitsignal. Auf eine entsprechende Anfrage erteilte der Staatssekretär des Innern folgende Antwort: „Die unter Führung der französischen Regierung mit einigen europäischen Staaten eingeleiteten Verhandlungen über die Schaffung einer internationalen Organisation der drahtlosen Zeitsignale sind im Gange. Zurzeit lässt sich noch nicht übersehen, wann die Verhandlungen zum Abschluss gelangen werden.“

Uhrmacherinnung und Juweliere. Eine Anzahl Mitglieder der „Freien Vereinigung der Juweliere, Gold- und Silberschmiede“ zu Breslau waren von der Uhrmacherinnung zu Innungsbeiträgen herangezogen worden, weil sie Reparaturen an von ihnen gekauften Uhren übernommen und teils sie selbst ausgeführt hatten, teils von Uhrmachern hatten ausführen lassen. Einer dieser Juweliere erhob im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens Klage gegen diese Heranziehung. Der Magistrat entschied jedoch, dass „die Ausbesserungsarbeiten an Uhren und Uhrgehäusen Gegenstand des Uhrmachererwerbes sind, und dass somit auch die gewerbliche Tätigkeit auf diesem Gebiete als Ausübung des Uhrmachererwerbes anzusehen ist“. Auch der Regierungspräsident, bei dem gegen diesen Magistratsbescheid Einspruch erhoben wurde, schloss sich der Ansicht des Magistrates an. Die Juweliere werden daher künftig entweder Uhrenreparaturen ablehnen oder der Uhrmacherzwangsinnung beitreten müssen. Nur durch Bildung einer „Juwelierzwangsinnung“ könnte der Beitrittszwang zur Uhrmacherzwangsinnung umgangen werden.

Handwerks- und Handelskammern. Eine rechtliche Gleichstellung der Handwerkskammern mit den Handelskammern, die von verschiedenen Seiten beantragt worden war, ist von dem preussischen Handelsministerium abgelehnt worden, da ein Bedürfnis zu einer solchen Aenderung der bisherigen Praxis nicht anerkannt werden könne. Die jetzige Praxis habe sich bewährt, die im Handelsministerium eingerichtete Abteilung für das Handwerk reiche aus.

Aus der Praxis der Abzahlungsgeschäfte. Die „Fränkische Mittelstands-Zeitung“ berichtet von einer Verurteilung der bekannten Abzahlungsfirma Bial & Freund, Breslau, wegen einer nachgewiesenen unlauteren Reklame. Die Firma inserierte:

„Universal-Fernglas 1913. Ein billiges, aber gutes Glas! Die hervorragende Lichtstärke, erzeugt durch Riesenlinsen aussergewöhnlicher Qualität, zaubert Bilder von überraschender Plastik hervor. Die enorme Helligkeit, die noch bei Dämmerung die fixierten Gegenstände wie durch einen Reflektor beleuchtet, deutlich erkennen lässt, macht unser Modell 1913 zum besten Universalglas für Reise, Sport, Theater, Jagd usw. Wir versenden jetzt 10000 Stück kostenlos 5 Tage zur Probe mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen und berechnen dieses vorzügliche Glas mit feldtüchtigem Etui und Umhängerriemen mit nur 36 Mk. und 10 Proz. bei monatlichen Zahlungen von 2 Mk. ohne jede Anzahlung.“

Der Deutsche Optikerverband verklagte die Firma beim Landgericht in Breslau und beantragte, ihr die Fortsetzung der irreführenden Reklame zu untersagen. Die erste Kammer für Handelssachen, die über diese Klage zu entscheiden hatte, liess sich ein Gutachten erstatten durch Prof. Miethe von der Technischen Hochschule zu Charlottenburg. Der Gelehrte äusserte sich dahin, dass es sich bei dem inserierten Fernglas um ein ganz gewöhnliches, noch dazu schlecht gearbeitetes Opernglas handle, dessen reeller Marktwert 10 bis 20 Mk. sei. Darauf verurteilte das Gericht die beklagte Firma, bei einer Geldstrafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung, die einen unlauteren Wettbewerb nach § 3 des Gesetzes darstellende Reklame zu unterlassen; ausserdem wurde dem Deutschen Optikerverband die Veröffentlichung der Entscheidung auf Kosten der beklagten Firma zugesprochen.

Die Königl. Württembergische Fachschule für Feinmechanik, einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik, in Schweningen a. N. versendet ihren Jahresbericht, dem wir folgende Angaben entnehmen. Durch den Tod schied aus dem Schulrat das bekannte, auch von uns sehr geschätzte Mitglied Herr Uhrmacher Alb. Krauss sen. aus. Als Nachfolger wurde sein Sohn Herr Uhrmachermeister Alb. Krauss jun., Stuttgart, ernannt. Der Schulvorstand Herr Ing. Sander wurde zum Professor ernannt. Eingeschrieben waren 77 Schüler, hiervon waren neun Uhrmacher und zwei Gäste, gleichfalls Uhrmacher. Vor Schluss des Schuljahres sind sieben Schüler ausgetreten.

Auf die einzelnen Bundesstaaten entfielen Württemberg 57, Baden 13, Bayern zwei, Preussen vier, Schwarzburg-Rudolstadt 1. Die Schule wurde, wie in den Vorjahren, reich mit Geschenken bedacht. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, dass die Schule einen erfreulichen Aufschwung genommen hat, konnten doch bei der Aufnahmeprüfung von 32 angemeldeten Schülern nur 24 aufgenommen werden, da die vorhandenen Arbeitsplätze damit vollbesetzt waren.

Die k. k. Fachschule für Uhrenindustrie in Karlstein a. Thaya, N.-Oesterr., versendet ihren Bericht über das Schuljahr 1912/13. Eingeschrieben waren 56 Schüler, von denen bis zum Schluss des Schuljahres 49 verblieben. Das Lehrziel erreichten 46, während drei nicht entsprochen haben. Ueberwiegend war die Schule von Deutschen besucht, da von 56 Schülern 52 Deutsche waren, darunter 19 Söhne von Uhrmachern. 54 Schüler waren Inländer, während nur zwei Ausländer waren. Im Auftrage des k. k. Ministeriums nahm der Direktor Herr Prof. Irk an dem Verbandstage des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine, Sitz Halle a. S., in Eisenach teil.

Am 3. und 4. August findet in Berlin, Lehrer-Vereinshaus, Alexanderstrasse 41, der erste **Verbandstag der Deutschen Uhrmachergehilfen-Vereinigung** statt. Vereinigungsmitglieder, welche sich als solche legitimieren, haben laut § 9 zu den Verhandlungen Zutritt und Redefreiheit. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. I. A.: Arthur Israel, I. Schriftführer.

Kleine Geschäftsnachrichten.

Aplerbeck. Das Geschäftshaus Chausseestrasse 15, dem Kaufmann Otto Klappert gehörend, ist für 29000 Mk. an den Uhrmacher Wilhelm Urban verkauft worden. Herr Urban wird das Haus der Neuzeit entsprechend umbauen und im Januar sein Geschäft nach dort verlegen.

Köln. Eingetragen wurde die Firma: Eg. Schüren & Co., G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Uhren, Bijouterien, Goldsachen und Erzeugnissen der Kleinmetallindustrie und ähnlichen Waren. Stammkapital 20000 Mk. Geschäftsführer Egidius Schüren, Kaufmann, Köln. Gesellschaftsvertrag vom 23. Juni 1913.

Neuwied. Das Geschäftshaus der Firma Schindler (Hofuhrmacher und Optiker), Inhaber Herr Otto Rehn, wird durch einen Neubau ersetzt.

Pries. In gemeinsamer Sitzung der Kirchen- und der Gemeindevertretung wurde die Beschaffung einer Kirchenglocke für die neu erbaute Kirche beschlossen, die während der Dunkelheit beleuchtet werden soll.

Rathenow. Die Altstädtische Optische Industrieanstalt Nitsche & Günther teilt mit, dass ein der Neuzeit entsprechendes Verwaltungsgebäude bezogen werden konnte. Mit der damit notwendigen Neuorganisation der Verwaltung mussten wichtige Aenderungen vorgenommen werden. Der bisherige Prokurist Herr Klietzing ist zum Direktor ernannt worden. Den Herren Carl Muth, Ferdinand Schneider, August Richter, Adolf Welle ist Prokura erteilt worden, und zwar derart, dass Herr Direktor Klietzing zusammen mit einem dieser Herren oder je zwei Prokuristen berechtigt sind, gemeinsam die Firma zu zeichnen. Ausserdem ist Handelsvollmacht übertragen den Herren Fritz Crueger, Friedrich Dubenhorst, Karl Käpernick, Curt Mörbitz, Georg Schüler, für die ihnen direkt unterstellten Abteilungen. Der bisherige Prokurist Herr Carl Schulze, Berlin, ist zum Direktor der Berliner Zweigstelle ernannt worden.

Schönau, Schles. Die Stadt beabsichtigt die Anschaffung einer neuen Turmuhr.

Seidenberg. Herr Uhrmacher Gustav Engmann hat das in der Görlitzer Strasse hieselbst gelegene Haus und Geschäft des Uhrmachers Herrn Hermann Schmidt in Gleiwitz erworben und bereits übernommen.

Stieringen und Wendel (Lothr.). Für die Knabenschule Stieringen soll eine neue Schuluhr beschafft werden, da die alte nicht mehr zu reparieren ist.

Handelskammer für Schweidnitz. Bericht für April, Mai, Juni. Die Uhrenindustrie klagt über grösste Zurückhaltung des Konsums. Die mass-